

Erster Auftritt der OS-Bläsergruppe Burgwedel



Jeder fängt klein an: Erster Auftritt der OS-Bläsergruppe im Hintergrund während des Kaffeetrinkens. Foto: priv.

BURGWEDEL (r/fri). Erstmals trat jetzt die Bläsergruppe der Orientierungsstufe Großburgwedel vor einem größeren Publikum auf. Anlass dazu gab eine Weihnachtsfeier der Ambulanten Krankenpflege Ute Janz, für Pflegebedürftige. Zumeist sie diese Personen nicht mehr in der Lage, selbst das Zuhause zu verlassen.

Daher wurden sie von den Mitarbeitern und Angehörigen zum Gemeinschaftshaus der evangelischen Kirche gebracht. Pastor Fritz Mahlerwein sprach Worte zur Adventszeit und im Rahmen des Projektunterrichtes der Altenpflegeschule der Stadt Hannover gestalteten die Auszubildenden ein feierliches und zugleich lustiges Programm. Besonders der einstudierte Sketch der Al-

tenpflegeschülerinnen spontan erweitert um einige humorvolle Sätze, sorgte für Unterhaltung.

Einen ganz besonderen Höhepunkt bildete der Auftritt der 20 Kinder des Blasorchesters der Orientierungsstufe unter der Leitung von Frau Arends-Machnik. Für die Kinder, die erst seit zwei Jahren gemeinsam üben, war es die erste öffentlicher Veranstaltung überhaupt. Auf dem Programm standen mehrere Weihnachtslieder zur Freude der Senioren. „Schön das den Kindern in der Schule die Möglichkeit gegeben wird, ein Instrument zu erlernen“, meinte eine über 90jährige Dame und sang freudig mit. Der größte Lohn war wohl der anhaltende Applaus der Senioren und die Bitte nach einer Zugabe.

Strahlend und mit einer kleinen Überraschung in den Händen verabschiedeten sich die Kinder.

Nach 3 Stunden Gespräche, festlicher Musik, herzhaften Lachens und erfreut sich wiedergesehen zu haben, waren Kuchen und Schnittchen verzehrt und alle verabschiedeten sich herzlich mit einem Adventssterneiner Gärtnerei im Arm.

Es war ein gelungener Nachmittag. Häufig können „alte Menschen“ an gesellschaftlichen Ereignissen nicht mehr teilnehmen. Sie vereinsamen und verlieren den Kontakt zu Freunden und Nachbarn, weil sie das Haus nicht mehr verlassen können. Oder sie sind einfach schwerhörig geworden. Auch der Kontakt mittels Telefon ist dann nicht mehr möglich.